

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

## Sommersemester 2016

Technische Universität Berlin  
Institut für Kunstwissenschaft  
und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstgeschichte



## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Technische Universität Berlin  
Fakultät 1 - Geisteswissenschaften  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstwissenschaft

Sekr. A 56

Straße des 17. Juni 150/152

10623 Berlin

### **REDAKTION:**

Ilka Waßewitz

### **AUFLAGE:**

80 Stück

**TITELSEITE:** Albrecht Dürer, Karl der Große, 1511/13, Öl auf Lindenholz, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

## INHALTSVERZEICHNIS

Termine und Ankündigungen	2
Sekretariate	4
Diathek	5
Fotograf	6
Bibliotheken	7
Studienberatung	8
Graduiertenkolleg	9
<b>Studienverlaufspläne Bachelor / Master</b>	<b>10</b>
<b>Ringvorlesung</b>	<b>15</b>
<b>Vorlesungen</b>	<b>16</b>
<b>Seminare (gemeinsame Angebote für MA- und BA-Studium)</b>	<b>20</b>
<b>Seminare (Angebote für das BA-Studium)</b>	<b>28</b>
<b>Seminare (Angebote für das MA-Studium)</b>	<b>32</b>
<b>Französisch für Kunsthistoriker_innen</b>	<b>40</b>
<b>Projektwerkstatt</b>	<b>41</b>
<b>Colloquien</b>	<b>42</b>
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	43
Abkürzungen	44
Sprechstunden der Lehrenden	45
Verzeichnis der Lehrenden	46
Stundenplan	47

## TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

<b>Sommersemester 2016:</b>	1. April 2016 – 30. September 2016
<b>Vorlesungszeit:</b>	18. April 2016 – 22. Juli 2016
Vorlesungsfrei:	An den gesetzlichen Feiertagen

### SEMESTERAUFTAKTFEIER

Am Mittwoch, 27. April 2016 ab 20.00 Uhr lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich zum Kennenlernen und gemeinsamen Begehen des Semesterbeginns in die Diathek, Raum A 155.

### EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

Die Einführung in den Masterstudiengang „Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie“ findet am Montag, 18. April 2016 um 14.00 -16.00 Uhr im Raum A 072 statt.

### HINWEIS

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte

**<http://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de>**

## VORTRAGSPROGRAMM DES FORUMS KUNST UND MARKT

In dieser Vortragsreihe werden aktuelle Forschungen zu den historischen und gegenwärtigen Spannungsfeldern und Dynamiken zwischen Kunsthandel und institutionalisierter Kunstwelt präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Montag, 25.04.2016

Prof. Dr. Wolf-Dieter Heilmeyer, Berlin  
Archäologie und Kunstmarkt heute

Montag, 09.05.2016

PD Dr. Christian Fuhrmeister, München  
Erhard Göpel (1906-1966) – ein Kunsthistoriker zwischen Kunsthandel, Kunstgeschichte und Kunstkritik

Montag, 20.06.2016

Prof. Dr. Olav Velthuis, Amsterdam  
The Market Carousel. How Markets for Modern and Contemporary Art Emerge in Brazil, Russia, India and China

Montag, 11.07.2016

Dr. Dorothea Schöne, Berlin  
"German Art has Come to Its Own Again."  
Preise deutscher Kunst in den Vereinigten Staaten 1945-1960: Akteure, Institutionen und Strategien

Vortragsbeginn, wenn nicht anders angegeben, ist jeweils um 18:15 Uhr im Raum A111, Architekturgebäude der TU, Straße des 17. Juni 150/152, 10623 Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://www.kuk.tu-berlin.de/menue/forum\\_kunst\\_und\\_markt/](http://www.kuk.tu-berlin.de/menue/forum_kunst_und_markt/)

Kontakt: Dr. Dorothee Wimmer, Forum Kunst und Markt am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik, Technische Universität Berlin  
dorothee.wimmer@tu-berlin.de

## SEKRETARIATE

### **Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart**

Eva Wolff  
Raum A 153 a  
Telefon 314-22233  
Fax 314-23844  
E-Mail: [eva.wolff@tu-berlin.de](mailto:eva.wolff@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	9.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr
Freitag	9.00-12.00 Uhr und 13.00-14.00 Uhr

### **Sekretariat Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Annick Trelu  
Raum A 078  
Telefon 314-25014  
Fax 314-23844  
E-Mail: [annick.trellu@tu-berlin.de](mailto:annick.trellu@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag	9.00 - 13.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

## DIATHEK

<b>Raum</b>	A 155
<b>Telefon</b>	314-23162
<b>Tutoren</b>	Lisa Janke Yasmin Katzer Eyke Greiser

### Öffnungszeiten während des Semesters

Montag bis Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

### Öffnungszeiten in den Semesterferien

s. Aushang

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

### Bestellung von Bildern in der Diathek | Digitales Bildmaterial

Ein Account für das Prometheus-Bildarchiv kann von den studentischen Hilfskräften auf Anfrage eingerichtet werden. Um das Angebot der Bilddatenbank auszubauen, freuen wir uns über die Bestellung hochwertiger Reproduktionen bei unserem Institutsfotografen. Dazu können Publikationen und Abbildungsvorlagen in der Diathek abgegeben werden. Hier liegt ein Bestellformular bereit.

Für jede Publikation wird ein neuer Zettel ausgefüllt und dem jeweiligen Band beigelegt. Formulare und Vorlagen werden bei den TutorInnen der Diathek eingereicht und einer kurzen Vorprüfung unterzogen. Bitte beachten Sie deshalb die Öffnungszeiten der Diathek. Bei Bestellungen in den Semesterferien, hinterlegen Sie Formulare und Bücher direkt im Fach von Herrn Hilbich im Sekretariat. Bitte benachrichtigen Sie zudem unbedingt die TutorInnen über [kg.artus@gmx.de](mailto:kg.artus@gmx.de).

Bitte planen Sie etwa fünf Werktage Bearbeitungszeit ein, bis Ihnen die digitalen Bilder als Download zur Verfügung gestellt werden. Diese Bilder dürfen ausschließlich für Referate verwendet werden, eine Publikation ist nicht möglich!

## **FOTOGRAF**

Markus Hilbich

Raum           A 161  
Telefon        314-25316  
Mobil          0171-2107-142

Sprechzeiten

Di - Do 10.00-13.00 Uhr  
Mo u. Fr nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden.

## **STUDENTISCHE INITIATIVE KUNSTANSICHTEN**

Aus der studentischen Initiative Kunstansichten ist eine informelle Facebook-Gruppe entstanden, auf der wir Infos, Fragen und Veranstaltungsideen austauschen:

<http://facebook.com/groups/329247083873805/>

Jeder ist herzlich eingeladen sich anzumelden!



## **BIBLIOTHEKEN**

### **Architektur und Kunstwissenschaft**

Raum: A 165  
Telefon: 314-22414  
Fax: 314-25339  
  
E-Mail: [architektur@ub.tu-berlin.de](mailto:architektur@ub.tu-berlin.de)  
Homepage: [www.ub.tu-berlin.de](http://www.ub.tu-berlin.de)

### **Öffnungszeiten**

#### **während des Semesters**

Montag-Freitag: 9.00-21.00 Uhr

#### **in den Semesterferien**

Montag – Freitag 9.00-18.00 Uhr

### **Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus**

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)  
Internet: [www.ub.tu-berlin.de](http://www.ub.tu-berlin.de)  
E-Mail: [info@ub.tu-berlin.de](mailto:info@ub.tu-berlin.de)

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 9.00-22.00 Uhr  
Samstag 10.00-18.00 Uhr

## STUDIENBERATUNG

### Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Anhang und Homepage des Fachgebiets).

### Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

### Referat für Lehre und Studium

TU Berlin, Fak. I – Prüfungsausschuss  
Skr. MAR 1 – 6, Marchstraße 23, 10587 Berlin

### Leitung der Prüfungsausschüsse

Petra Jordan, M.A.                      Raum: MAR 1061  
Telefon:                                      314-24053, Fax 314-24620  
Sprechzeiten:                              siehe Webseite  
E-Mail:                                        petra.jordan@tu-berlin.de

### Allgemeine Studienberatung

H 70 (Hauptgebäude) und H 60/61

Beratungszeiten:                      Mo, Do, Fr 9.30-12.30 Uhr u. Di 14.00-18.00 Uhr  
Do 14.00-16.00 Uhr

Telefonische Beratung                      Mo- Do 9.00-17.00 Uhr, Fr 9.00-14.00 Uhr unter 314-29999

E-Mail:                                        [telefonservice@tu-berlin.de](mailto:telefonservice@tu-berlin.de)

### Studentische Studienfachberatung

Raum: MAR 1030, Telefon: 314-27598  
[studbert1@humanities.tu-berlin.de](mailto:studbert1@humanities.tu-berlin.de)

### Psychologische Beratung

H 60/61 (Hauptgebäude)

Offene Sprechstunde                      Di 15.00-17.00, Do 10.30-12.30 Uhr

Telefonische Beratung                      Mo, Mi, Do 14.00-14.30 unter 314 24875/-25382

E-Mail:                                        [psychologische-beratung@tu-berlin.de](mailto:psychologische-beratung@tu-berlin.de)

## **INTERNATIONALES GRADUIERTENKOLLEG**

### **CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR METROPOLITAN STUDIES AN DER TU BERLIN**

Informationen zum Internationalen Graduiertenkolleg Berlin – New York – Toronto am Center für Metropolitan Studies “The World in the City: Metropolitanism and Globalization from the 19th Century to the Present” finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet\\_neuere\\_geschichte/menue/dfg\\_graduate\\_research\\_program\\_2012-2016/](http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet_neuere_geschichte/menue/dfg_graduate_research_program_2012-2016/)

## EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

### Kultur und Technik (B.A.) mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen in ungeraden Jahrgängen

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>
3	RVL/VL + UE	UE + SPP	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ SPP	4 LP		+ SPP	+ SPP	+ SPP
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP	
6		<b>Natur und Erfahrung</b>	BA-KuIT IS 3:			
7			<b>Wahrnehmung und Weltbilder</b>	7 LP	PS/SE + SPP	7 LP
8	8 LP	VL + PS/SE				
9	BA-KuIT KW 1	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE + SPP		
10	<b>Kunstwissen-</b>		+ SPP		5 LP	<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen-</b>
11	<b>schaftliche</b>				BA-KuIT KW 6	
12	<b>Propädeutik</b>	BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	<b>Kunst/Technik</b>	
13		<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	SE/UE/VLCO +	
14	2 EK + 2 TUT	<b>Architektur-</b>	VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	MP	
15	+ 2 SPP	<b>geschichte I</b>	BA-KuIT KW4	<b>Geschichte II</b>	5 LP	
16				SE + MP	BA-KuIT KW 7	
17		VL + SE + MP	<b>Kunstwissen-</b>	5 LP	<b>Kunstwissens.</b>	10 LP
18	10 LP	7 LP	<b>schaftliche</b>		<b>Regionalstu-</b>	
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5	<b>Methodik</b>	BA-KuIT KW 5	<b>Ang. Künste</b> VL 2 LP	BA-KuIT BO 7 oder 9
20		<b>Ang. Künste</b>	VL + SE/UE +	Ang. Künste VL 2 LP	SE + SPP 4 LP	
21		SE/UE+MP 3 LP	7 LP	BA-KuIT KW 7	BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8	
22	4 LP	BA-KuIT Wahl 1		<b>Kunstwissen-</b>		
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT BO 2, 3, 4, 5 oder 6	<b>schaftliche</b>		
24	<b>Freie Profilbil-</b>	oder		<b>Regionalstu-</b>		
25	<b>dung</b>			<b>dien</b>		
26				SE + SPP 5 LP		
27		BA-KuIT BO 7	6 LP	BA-KuIT Wahl 1 oder 2	6 LP	10 LP
28						
29				4 LP	<b>Freie Profilbildung</b>	
30	8 LP			BA-KuIT Wahl 2	5 LP	3 LP
31		10 LP				
32				4 LP		
Σ	30 LP	31 LP	27 LP	32 LP	30 LP	30 LP

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN BACHELORSTUDIENGANG

## Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft

VERSION für die Studienanfänger\_innen in geraden Jahrgängen

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	BA-KuIT IS 1			BA-KuIT IS 4		BA-KuIT IS 5
2	<b>Einführung in Kultur und Technik</b>		PS/SE	<b>Text und Wissen</b>		<b>Modernisie-</b>
3	RVL/VL + UE	UE + SPP	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE	VL + PS/SE
4	+ SPP	4 LP		+ SPP	+ SPP	+ SPP
5		BA-KuIT IS 2	5 LP		5 LP	
6		<b>Natur und</b>	BA-KuIT IS 3			
7		<b>Erfahrung</b>	<b>Wahrnehmung</b>	7 LP	PS/SE + SPP	7 LP
8	8 LP	VL + PS/SE	<b>und Weltbilder</b>			
9	BA-KuIT KW 1	+ SPP	VL + PS/SE	PS/SE + SPP		
10	<b>Kunstwissen-</b>		+ SPP		5 LP	<b>Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissen-</b>
11	<b>schaftliche</b>	7 LP			BA-KuIT KW4	
12	<b>Propädeutik</b>	BA-KuIT KW 2	7 LP	5 LP	<b>KuMeth. VL 2</b>	
13	2 EK + 2 TUT	<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 3	<b>Kunst- und</b>	BA-KuIT KW 6	
14	+ 2 SPP	<b>Architektur-</b>	VL 2 LP	<b>Architektur-</b>	<b>Kunst/Technik</b>	
15		<b>geschichte I</b>	BA-KuIT KW4	<b>Geschichte II</b>	SE/UE/VL-CO + MP 3 LP	
16			<b>Kunstwissen-</b>	SE + MP	BA-KuIT KW 7	
17		VL + SE + MP	<b>schaft. Metho-</b>	5 LP	<b>Kunstwissens.</b>	10 LP
18	10 LP	7 LP	SE/UE + MP	BA-KuIT KW 7	<b>Regionalstu-</b>	BA-KuIT BO 7 oder 9
19	BA-KuIT BO 1	BA-KuIT KW 5	5 LP	<b>Kunstwissen-</b>	SE + SPP 4 LP	
20		VL 2 LP	BA-KuIT KW 5	<b>schaftliche</b>	BA-KuIT BO 3, 5, 6 oder 8	
21		BA-KuIT Wahl 1	<b>Ang. Künste SE</b>	<b>Regionalstud.</b>		
22	4 LP		+ MP 3 LP	SE + SPP 5 LP		
23	BA-KuIT Wahl 2	FÜS	BA-KuIT KW 6	BA-KuIT Wahl 1		
24	<b>Freie Profilbil-</b>		<b>Ku/Tec VL 2 LP</b>	<b>oder 2</b>		
25	<b>dung</b>	oder			6 LP	
26				4 LP		
27		BA-KuIT BO 7	BA-KuIT BO 2, 4, 5 oder 6			10 LP
28					<b>Freie Profilbildung</b>	
29				BA-KuIT Wahl 2		
30	8 LP	10 LP	6 LP	4 LP	5 LP	3 LP
Σ	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

## EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

### Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (bisheriger Masterstudiengang)

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	
1	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 4</b>	<b>CO - 1 LP</b>	
2	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>  SE + SE + SPP  6 LP	<b>Kulturräume/ Kulturerbe</b>   VL + VL + SE/UE + SPP 8 LP		
3					
4					
5					
6					
7					
8	<b>MA-KUWI 2</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>  VL + SE + SPP 7 LP	<b>MA-KUWI 5</b>  Kunst und Technik		
9					
10					
11					
12					
13					
14	<b>MA-KUWI 6 Kunsttechnologie/ künstlerische Techniken</b>	<b>MA-KUWI 6</b>	VL + SE/UE + MP 8 LP		
15				SE/UE - 2 LP	
16	<b>MA-KUWI 3 Theorie - Methode - Vermittlung</b>	<b>Kunsttechnologie/ Künstlerische Techniken</b> SE/UE MP 6 LP	<b>MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis</b>	<b>Masterarbeit</b>	
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23		VL + SE + UE + SPP  10 LP	<b>MA-KUWI 7 Berufsorientierende Praxis</b>		EX/PR/PRO 8 LP
24					
25					
26					
27	<b>MA-KUWI 8 Freie Profilbildung</b>	<b>MA-KUWI 8 Freie Profilbildung</b>	<b>MA-KUWI 8 Freie Profilbildung</b>  5 LP		
28					
29					
30				5 LP	
31				5 LP	
<b>Σ</b>	<b>30 LP</b>	<b>31 LP</b>	<b>29 LP</b>	<b>30 LP</b>	

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Vollzeitstudium)

LP/ Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester <sup>1</sup>	4. Semester
1	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>2</sup> (7a)  bzw. Museale und kuratorische Praxis <sup>3</sup> (7b)	Masterarbeit
2				
3				
4				
5				
6				
7	Kunst und Technik (5)	Freie Wahl		
8				
9				
10				
11				
12	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Freie Wahl		
13				
14				
15	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>2</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>3</sup> (6b)	Freie Wahl	
16				
17	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)  bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	Freie Wahl		
18				
19				
20				
21	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>2</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>3</sup> (6b)	Freie Wahl	
22				
23	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)  bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	Freie Wahl		
24				
25				
26				
27	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)  bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	Freie Wahl		
28				
29				
30				
31				
32	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)  bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	Freie Wahl		
33				
34				
35				
36				
Σ	28 LP	32 LP	30 LP	30 LP

### Legende

				= Pflichtmodule
				= Wahlpflichtmodule
				= Freie Wahl
				= Masterarbeit

<sup>1</sup> Studierende, die das 3. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul "Kunstwissenschaftliche Praxis" bzw. Modul "Museale und kuratorische Praxis" (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP). Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

















# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Teilzeitstudium)

LP/ Sem	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>1</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>2</sup> (6b)
2				
3				
4				
5				
6			Kunst und Technik (5)	
7				
8	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>1</sup> (3a)	bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>2</sup> (3b)
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16	14	16	14	16
Σ	14	16	14	16

LP/ Sem	5. Semester <sup>3</sup>	6. Semester <sup>3</sup>	7. Semester	8. Semester
1	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>1</sup> (7a)	Freie Wahl	Masterarbeit	
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
Σ	15 LP	15 LP	15 LP	15 LP

### Legende

				= Pflichtmodule
				= Wahlpflichtmodule
				= Freie Wahl
				= Masterarbeit

<sup>1</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie“ sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Studierende, die das 5. und 6. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul „Kunstwissenschaftliche Praxis“ bzw. Modul „Museale und kuratorische Praxis“ (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP). Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.



## RINGVORLESUNG

VL 3132 L 508

**Geschichten aus der Produktion. Zeitgenössische KünstlerInnen im Gespräch**

**Mittwoch: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Master**

**MA-KUWI 2, 5, 6 a/b**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3, 6**

In der zeitgenössischen Kunst werden Herstellungsprozesse häufig bewusst im Werk sichtbar gemacht. An die Stelle des technisch perfekten Werks ist eine Ästhetik des Produzierens gerückt. Und auch in Kunsttheorie und Kunstwissenschaft ist das Interesse an konkreten Produktionsbedingungen in der zeitgenössischen Arbeitswelt neu erwacht.

Die Ringvorlesung nimmt diese Entwicklungen zum Anlass, um mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern über die materielle Produktion und Realisierung ihrer Werke zu sprechen. Welche Rolle spielen technische Produktionsabläufe bei der Konzeption des Werkes? Wie sehen Produktionsabläufe heute aus, wenn das autonome Schaffen im Atelier an Bedeutung verliert? Wie werden Zusammenarbeit und Arbeitsteilung konkret organisiert? Welche Rolle spielen die historischen Narrative der technischen Verfahren, die aufgegriffen und bestätigt, aber auch verändert und neu interpretiert werden können? Welche Poetiken eröffnen bestimmte (Retro-)Techniken für die Rezeption? Und welche subversiven Möglichkeiten bietet Technik, um binäre Geschlechterordnungen aufzubrechen? Im Gespräch erläutern KünstlerInnen ihre Arbeitsweisen, ihren Umgang mit Technik und geben Einblicke in die Abläufe der Produktionsabläufe mit Fotografie, Film, Drucktechniken, Malerei und anderen Medien.

Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingepflegt werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Im Sommersemester 2016 ist diese bei Prof. Dr. Bärbel Küster und Dr. Stefanie Stallschus durchzuführen. Die Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung!

**Die Termine und Themen werden zu Beginn des Sommersemesters auf unserer Webseite [www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de](http://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de) bekanntgegeben.**

Konzept & Organisation: Bärbel Küster und Stefanie Stallschus

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 502**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Vom Ende der Welt. Kunst und Apokalypse**

**Donnerstag: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 21.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 1, 2**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 2, 3, Freie Wahl**

Angesichts der anhaltenden politischen, ökonomischen und ökologischen Krisen ist in unseren Tagen viel von der Apokalypse die Rede, die uns über kurz oder lang bevorsteht. Mit dem Begriff werden sehr unterschiedliche Dinge beschrieben. Bisweilen geht es um einen Kollaps einzelner Systeme, bisweilen um die gewaltsame Veränderung bestehender Verhältnisse, bisweilen um den Untergang der Menschheit. Aus höchst irdischen, oft auch sehr konkreten Ereignissen haben sich apokalyptische Vorstellungen seit jeher gespeist. Zugleich haben sie die Phantasie der Menschen angeregt und Bilder vom Ende der Welt und der Zeit danach erzeugt. Die Vorlesung möchte, ausgehend von aktuellen Endzeitvorstellungen, den Blick zurück lenken und das gestalterische Potenzial, das in der Beschäftigung mit einer imaginierten Zukunft liegt, ausloten. Dabei soll es auch um den Paradigmenwechsel gehen, der sich in den Bildern niedergeschlagen hat. Denn während das Ende der Welt in der Kunst des Mittelalters und der Neuzeit nur mit Blick auf ein Jenseits denkbar war – etwa in Darstellungen des Jüngsten Gerichts mit Paradieses- und Höllenvisionen, in Bildzyklen, die die Offenbarung des Johannes illustrieren oder in Werken, die gleichnishaft auf das Ende der Tage verweisen– treten seit dem 19. Jahrhundert die Auslöser des Untergangs in den Vordergrund; die Werke werden zur Metapher politischen oder gesellschaftlichen Versagens.

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 541**

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Gotische Architektur und Skulptur des 13. Jahrhunderts im Heiligen Römischen Reich**

**Donnerstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 21.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 1**

**Bachelor  
BA Kult KUWI 2**

In jüngster Zeit ist die Entwicklung der Architektur und Bildhauerkunst des 13. Jahrhunderts im Heiligen Römischen Reich, vor dem Hintergrund der französischen Gotik, verstärkt in den Blick gerückt. Die Vorlesung bietet einen Überblick entsprechend dem aktuellen Forschungsstand über die Bau- und Ausstattungskunst dieser Epoche, vor allem auch hinsichtlich der mit der Architektur oft in engem Verband stehenden Skulptur. Neben Fragen der Bautypologie und der Übernahme französischer Vorbilder werden Erkenntnisse zu Typen und Formen in ihrer Bedeutung aus der Sicht liturgischer Nutzung und Resultate von Untersuchungen zur Farbigkeit von Steinskulptur vorgestellt und kritisch besprochen. Schwerpunkte bilden Kathedralen und andere Sakralbauten insbesondere in Straßburg, Bamberg, Magdeburg, Trier, Marburg, Metz und Köln.

Jüngere Literatur unter Berücksichtigung kunsttechnologischer Untersuchungen und funktions- und liturgiegeschichtlicher Fragen in Auswahl: Schurr, M. C.: Gotische Architektur im mittleren Europa. 1220-1240. Von Metz bis Wien, München u. a. 2007 – Jung, J. E.: The Gothic Screen. Space, Sculpture, and Community in the Cathedrals of France and Germany. Ca. 1200 – 1400, Cambridge 2013. – Bengel, S.: Das Straßburger Münster, seine Ostteile und die Südquerhauswerkstatt, Petersberg 2011 – Ausst. Kat. Magdeburg, Kulturhistorisches Museum 2009: Aufbruch in die Gotik. Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit, Mainz 2009 – Brandl, H.: Der Dom zu Magdeburg, 2 Bände, Regensburg 2011 – Hartleitner, W.: Zur Polychromie der Bamberger Domsulptur, Bamberg 2011 – Tacke, A.: Liebfrauen in Trier. Architektur und Ausstattung von der Gotik bis zur Gegenwart, Petersberg 2016 – Ausst. Kat. Naumburg 2011: Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, hg. v. H. Krohm u. H. Kunde, 3 Bde., Petersberg 2011 – Jelschewski, D.: Skulptur, Architektur und Bautechnik des Naumburger Westchors, Regensburg 2015 – Karl, D.: Die Polychromie der Naumburger Stifterfiguren. Kunsttechnologische Untersuchung der Farbfassungen des 13. und 16. Jahrhunderts, Regensburg 2015 – Freysoldt, B.: Kunsttechnologische Untersuchung der Polychromie der Bildwerke des Naumburger Westlettners, Regensburg 2015 – Köstler, A.: Die Ausstattung der Marburger Elisabethkirche. Zur Ästhetisierung des Kultraums im Mittelalter, Berlin 1995. – Brachmann, Ch.: Gotische Architektur in Metz unter Bischof Jacques de Lorraine (1239-1260). Der Neubau der Kathedrale und seine Folgen, Berlin 1998 – Steinmann, M.: Die Westfassade des Kölner Domes. Der mittelalterliche Fassadenplan F, Köln 2003 – Die Chorpfeilerfiguren des Kölner Domes. Festschrift B. Schock-Werner, hg. v. K. Hardering, Köln 2012.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 512

Prof. Dr. Bärbel Küster

**Kulturaustausch im Zeitalter der Aufklärung. Die Kunstbeziehungen zwischen Großbritannien und Frankreich**

**Mittwoch: 16-18 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 27.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2**

**Bachelor  
BA-Kult KUWI 2, 3**

Zwischen Großbritannien und Frankreich hatte sich historisch seit dem Mittelalter eine Ebrfeindschaft etabliert, von der noch heute Reste zu spüren sind. Im Zeitalter der Aufklärung, durch die Politik und zahlreiche Kriege sowie die Konkurrenz um die überseeischen Kolonien und die alten Streitigkeiten um die Thronfolge in England verschärften sich die alten Animositäten. Während in Frankreich die Akademie Künstler förderte und mit Stipendien in Italien versah, kämpften in Großbritannien die Künstler bis weit in das 18. Jahrhundert hinein mit fehlenden Förder- und Ausstellungsstrukturen.

All dieser Faktoren zum Trotz gab es eine Reihe von intensiven Kontakten zwischen britischen und französischen Gelehrten und Kunstkennern, Traktate wurden übersetzt, Reisen fanden statt und vor allem auf dem Gebiet der Druckgrafik entstanden zahlreiche gemeinsame Projekte. Zu den Kreisen, die über den Ärmelkanal hinweg agierten gehörte u.a. Pierre-Jean Mariette, der Comte de Caylus und Pierre Crozat und sowie William Cavendish, 2nd Duke of Devonshire und Horace Walpole, und Stecher-Verleger wie Robert Strange, Thomas Major und Arthur Pond und ihre französischen Kollegen wie François Poilly II und Pierre-François Basan. Hubert Gravelot hielt sich längere Zeit in London auf, ebenso wie Antoine Watteau und etliche französische Künstler teilten eine Welle der Anglophilie, die von der englischen Frühaufklärung ausgelöst wurde.

Die Vorlesung möchte vor dem Hintergrund der Aufklärung eine vernachlässigte franco-britische Kunstgeschichte vorstellen, ihre Protagonisten einführen und die kulturhistorischen Rahmenbedingungen erläutern.

Literatur:

Better in France? The circulation of ideas across the Channel in the Eighteenth Century, hg. v. Frédéric Ogée, Lewisburg 2005 – Simon, Robin: Hogarth, France and British art. The rise of the arts in 18th century Britain, London 2007 – Black, Jeremy: Natural and necessary enemies, Duckworth 1985 – Pears, Iain: The discovery of painting, The growth of interest in the Arts in England, 1680-1768. New Haven und London 1988

## VORLESUNGEN

**VL 3132 L 505**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Nach der Postmoderne**

**Dienstag: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2**

**Bachelor  
BA-Kult KUWI 3**

Die Vorlesung folgt der vorangegangenen, deren Thema die Postmoderne war, nicht nur zeitlich nach. Auch inhaltlich: Nunmehr rückt die Architektur „nach der Postmoderne“ in den Fokus. Damit ist eine wesentliche – übrigens gleich den Titel der Vorlesung in Zweifel ziehende – Frage verbunden, deren Antwort im Rahmen der Vorlesung diskutiert werden wird. Ist die Postmoderne tatsächlich beendet? Gab es einen „Tod der Postmoderne“ – vergleichbar mit jenem durch Charles Jencks 1972 proklamierten „Tod der Moderne“? Die Architektur, welche seit den 1990er Jahren entsteht, ist geprägt durch große Vielfalt. Es finden sich Beispiele für eine „Neue Abstraktion“ bzw. die „Neue Einfachheit“ (V. Lampugnani), sowie für skulpturale Großformen. Andererseits bilden historische (Rück-) Bezüge ein wichtiges Thema. Das beginnt beim Zitat von Einzelformen und endet bei der rekonstruierten Großform.

Diese Dialektik von Moderne und Geschichte steht im Zentrum der Vorlesung, welche den zeitlichen Rahmen von den 1990er Jahren bis zur Gegenwart spannt und einen frühen Versuch unternimmt, zu bewerten und einzuordnen, was mit Anspruch auf Gültigkeit erst später wird eingeordnet werden können. Fortschritt und Vergangenheit bestimmen als zwei Seiten einer Medaille die Architekturentwicklung, wobei neben Technik und Ästhetik der Kontext einen zentralen Aspekt darstellt, den es zu beleuchten gilt: den topografischen und städtebaulichen ebenso wie den gesellschaftlichen, gesellschaftspolitischen Kontext.

Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 522

**Dr. Maria Deiters (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, CVMA.  
Arbeitsstelle für Glasmalereiforschung)**

**Naumburg Westchor-Ostchor. Glasmalereien im Kontext ihrer  
Anbringungsräume**

**Dienstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 1**

**Bachelor  
BA-KuLT KUWI 2, 5**

Der bis etwa 1250 errichtete Westchor des Naumburger Domes mit den berühmten Stifterfiguren und dem Lettner des „Naumburger Meisters“ ist eine der bedeutendsten Gesamtanlagen des Mittelalters. Architektur, Skulptur, Glasmalerei stehen hier in einem vielfältigen inhaltlichen und ästhetischen Wechselspiel. Das Seminar wird sich diesem Wechselspiel widmen – in der Untersuchung der einzelnen Bestandteile des Ensembles ebenso wie in der Analyse ihres Zusammenwirkens. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Glasmalereien liegen und der Frage nach deren spezifischem Beitrag. In welchem Verhältnis etwa stehen die Glasmalereien ikonographisch und gestalterisch zu den Stifterfiguren und deren jüngst untersuchter farbiger Fassung? Wie wurden die stofflichen Eigenschaften des Materials Glas genutzt, um spezifische ikonographische Aussagen zu unterstreichen oder auch rauminszenatorische Wirkungen zu erzielen? Insgesamt bietet der Naumburger Westchor die Möglichkeit, auf verdichtetem Raum und höchstem Niveau Fragen zu den Funktionen, Wirkungsweisen und geistigen Konzepten prägender mittelalterlicher Bildgattungen und Kirchenräume zu untersuchen. Erhellend kann dabei auch der Vergleich zu anderen Raum-Ausstattungs-Ensembles sein wie etwa dem Ostchor des Naumburger Doms, aber auch dem gut dokumentierten Kölner Domchor, in dem die Glasmalereien ebenfalls prägender Bestandteil einer wohlkalkulierten „multimedialen“ Inszenierung sind.

Die Bereitschaft zur **Teilnahme an einer eintägigen Exkursion nach Naumburg** (voraussichtlich in der Studienwoche Ende Mai) wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, 3 Bde., Petersberg 2011/2012; Himmelslicht. Europäische Glasmalerei im Jahrhundert des Kölner Dombaus (1248-1349), Köln 1998; G. Siebert/M. Ludwig: Glasmalerei im Naumburger Dom vom Hohen Mittelalter bis in die Gegenwart, Petersberg 2009.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 525**

**Isabelle Dolezalek**

**"Keyserliche zeychen" - Der Kronschatz des Heiligen Römischen Reiches**

**Dienstag: 10-12 Uhr**

**Raum A 060**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master**

**MA-KUWI 1**

**Bachelor**

**BA-KuIT KW 2, 5**

Der Kronschatz des Heiligen Römischen Reiches ist der einzige nahezu vollständig erhaltene Kronschatz des Mittelalters. Er besteht aus einer Vielzahl verschiedenster Kleinodien, die zwischen dem 8. und 14. Jahrhundert entstanden. Die Krönungsgewänder des Heiligen Römischen Reiches sowie Gegenstände wie die Krone, der Reichsapfel oder die sogenannte „Stephansbursa“ gelten als Prunkstücke der mittelalterlichen Goldschmiede- und Textilkunst. Auch Reliquien, etwa die „Heilige Lanze“, sind Teil dieses Ensembles, das im Laufe der Jahrhunderte vielmals gebraucht, geflickt, verehrt und versteckt wurde.

In diesem Epochen übergreifenden Seminar sollen die Objekte im Vordergrund stehen; ihre jahrhundertelange Verwendung im kaiserlichen Zeremoniell sowie ihre Wanderungen zwischen wechselnden Aufbewahrungsorten. Darüber hinaus wird auch das Phänomen der Legendenbildung um die Kleinodien beleuchtet. Glaubte man wirklich, dass große Teile des Kronschatzes Kaiser Karl dem Großen (8. Jh.) gehört hatten? Wer profitierte von einer solchen Zuschreibung? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar anhand der Lektüre diverser historischer Quellen nachgegangen werden.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 531**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**Skulptur im 20. und 21. Jahrhundert**

**Mittwoch: 10 – 12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 27.04.2016**

**Master**

**MA-KUWI 2, 6 a**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3, 6**

Ausgehend von den ‚klassischen‘ Skulpturpositionen der Moderne sollen die wichtigsten Entwicklungen des 20. Jahrhunderts in einem ersten Abschnitt im Überblick behandelt werden. In einem zweiten Abschnitt des Seminars kommen zeitgenössische Positionen von Installation bis zu „open monument“ zur Analyse. Kunst im öffentlichen Raum wird dabei ebenfalls behandelt.

An das Seminar sollen sich in der Woche vom 23.-27. Mai einige Exkursionstage mit Besuchen von Künstlerateliers anschließen. Hier ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Personen. Anmeldung in der Zeit vom 13.-20.4. unter [kuester@tu-berlin.de](mailto:kuester@tu-berlin.de).

Literatur:

Ausst. Kat. Skulptur im 20. Jahrhundert. Figur, Raumkonstruktion, Prozeß, hrsg. von Margit Rowell, Centre Georges Pompidou, Musée National d'Art Moderne, Paris 1986. – Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert, hg. v. Eduard Trier, Eduard, Berlin 1992. – Duby, Georges: Skulptur von der Antike bis zur Gegenwart, Köln 2002. – Feist, Peter H.: Figur und Objekt. Plastik im 20. Jahrhundert. Eine Einführung und 200 Biografien, Leipzig 1996. – Potts, Alex: The sculptural imagination: figuration, modernist, minimalist, New Haven, CT u.a. 2000.



## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 532**

**Dr. Robert Skwirbli**

**Historische Briefe als Quellen verstehen und nutzen.**

**Analysearbeit am Beispiel von Künstlerbriefen des frühen 19. Jahrhunderts**

**Dienstag: 16 - 18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2, 3a**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 3**

Schon Giorgio Vasari hatte den Wert der Korrespondenzen von Künstlern erkannt und genutzt, sie sind fester Bestandteil der Kunstliteratur und eine der wichtigsten Arbeitsgrundlagen von Kunsthistorikern. Dabei sind Briefe eine ebenso reiche wie problematische Quellengattung: Einerseits ist das Selbstzeugnis des Künstlers oft besonders detailliert, kontextualisierend und unmittelbar. Auf der anderen Seite kann dasselbe Dokument manipulativ sein, fragmentarisch oder inkonsistent. Im Fokus stehen vorwiegend deutsche, einzelne französische und italienische Briefe aus der Zeit um 1800 – der Schwelle zur Moderne – von Akademie- und Hofkünstlern, Schülern und Unabhängigen, von Malern und Architekten. Entsprechend breit ist das Spektrum der Adressaten: von Familienmitgliedern über Künstlerkollegen, Auftraggebern und Vorgesetzten bis hin zu einer breiten Öffentlichkeit.

Das Seminar führt an den Quellentyp heran und vermittelt Basiskenntnisse zu Methodik und Arbeitsweise von Historiker\*innen, die auch für die Kunstwissenschaft grundlegend sind. Dazu gehört neben der Beschäftigung mit den Briefen selbst auch die Bearbeitung der Fachliteratur mit Blick auf Wissenschaftsgeschichte und Editionsweisen.

Einführende Literatur:

Wolfgang Maaz, Was heißt und zu welchem Ende studiert man historische Quellen? Fragestellungen und Beobachtungen zur kunsthistorischen Editionspraxis, in: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 62 (2008), S. 276-283. – Annegret Janda, Schriftliche Quellen zur bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts: die Sammlung der Künstlerbriefe in der National-Galerie der Staatlichen Museen zu Berlin, in: Forschungen und Berichte 20/21 (1980), S. 421-450. – Wolfgang Bunzel, Briefnetzwerke der Romantik. Theorie – Praxis – Edition, in: Anne v. Bohnenkamp/Elke Richter (Hg.), Brief-Edition im digitalen Zeitalter (editio, Beihefte, 34), Berlin/Boston 2013, S. 109-131. – Irmtraud Schmid, Briefe, in: Friedrich Beck (Hg.), Die archivalischen Quellen: mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Köln u.a. 52012, S. 125-134.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 533

Dr. Stefanie Stallschus

Fotografien der Nacht

Mittwoch: 10-12 Uhr

Raum A 060

Beginn: 20.04.2016

**Master**  
**MA-KUWI 2, 6 a**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KW 3, 6**

Nachtfotografien sind widersprüchliche Bilder, weil sie den Gegenstand, den sie zu zeigen vorgeben, gleichzeitig negieren. Als ästhetische Ansichten der Nacht kompensieren sie den tatsächlichen Verlust der undurchdringlichen Finsternis, der vor allem auf die künstliche Beleuchtung des Außenraums und die damit einhergehende wachsende ökonomische Erschließung der Nacht zurückzuführen ist. So verwundert es nicht, dass pittoreske Bilder nächtlicher Landschaften, sei es in den Städten oder auf dem Land, äußerst beliebt sind in der künstlerischen Fotografie. Die Faszination für Spaziergänge bei Nacht findet sich schon in der frühen Fotografie des 19. Jahrhunderts, obwohl technisch noch keine Aufzeichnungen im Dämmerlicht möglich waren und deshalb Tagesaufnahmen nachbearbeitet wurden. Im Piktorialismus entwickelt sich die Nocturne als eine atmosphärische Aufladung der Dunkelheit. Doch erst im Umkreis des Surrealismus entstehen verschiedene Fotobücher vom Nachtleben in den Großstädten, mit denen sich die Nachtfotografie als eigenständige Gattung etabliert.

Das Seminar wird sich den technischen Herausforderungen der Nachtaufnahme widmen, die wichtigsten historischen Etappen in der Entwicklung der Gattung behandeln, aber auch aktuelle fotografische Arbeiten diskutieren. Dabei geht es auch darum zu verstehen, warum das Nachtbild so eng mit den künstlerischen Ambitionen in der Fotografie verknüpft ist.

Einführende Literatur:

Elisabeth Bronfen, *Tiefer als der Tag gedacht. Eine Kulturgeschichte der Nacht*, München 2008; Jonathan Crary: *24/7. Schlaflos im Kapitalismus*, Berlin 2014; *Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie*, Thema: *Fotografie und Dämmerung*, Jhg. 23, H. 89, 2003; *Die Nacht im Zwielflicht. Kunst von der Romantik bis heute*, Ausst.-Kat. Belvedere Wien, 2012/13; Rosalind Krauss, „Nightwalkers“, in: *Art Journal*, 41, Heft 1, 1981, S. 33–38; Katharina Menzel (Hg.), *Nightsapes. Fotografien der Nacht*, Ostfildern 2001; William Sharpe, „New York. Night and Cultural Mythmaking. The Nocturne in Photography 1900-1925“, in: *Smithsonian Studies in American Art*, Jhg. 2, Heft 3, 1988, S. 2–21.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 548**

**Dr. Stefanie Stallschus**

**Anstößige Kunst und ihre Zensur**

**Freitag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 22.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 3**

In den letzten Jahren waren Berichte über Verfolgung, Verhinderung oder gar Zerstörung von Kunstwerken in Medienberichten sehr präsent. Dabei fokussierte sich die öffentliche Debatte vor allem auf Zensurmaßnahmen, die als antidemokratisch wahrgenommen wurden. Dadurch gerät jedoch aus dem Blick, dass es in den westlichen Demokratien seit dem Zweiten Weltkrieg zahlreiche Maßnahmen der Zensur gegenüber einzelnen Kunstwerken und ganzen Ausstellungen gegeben hat und aktuell immer noch gibt. Auch dort, wo die Kunstfreiheit in einer demokratischen Verfassung verankert ist, werden also ihre Grenzen immer wieder neu ausgehandelt. Gründe für Eingriffe in die Kunstfreiheit gibt es viele. So können religiöse, sexuelle oder politische Inhalte zum Stein des Anstoßes werden. Doch ergibt sich die Brisanz von Kunst nie aus den Inhalten allein, sondern stellt sich immer erst im Kontext des öffentlichen Diskurses her, wie beispielsweise die unterschiedlichen Reaktionen auf die Ausstellung „Sensation“ der Young British Artists in London, Berlin und New York Ende der 1990er Jahre zeigen.

Das Seminar wird konkrete Beispiele von Kunstzensur aufgreifen, um die einzelnen Fälle in ihrer Besonderheit aufzuarbeiten. Im Zentrum der Aufmerksamkeit sollen neben den künstlerischen Strategien auch die konkreten Ereignisse, die beteiligten Akteure und die inhaltlichen Konflikte stehen. Im Zuge der vertieften Auseinandersetzung mit den Fallbeispielen werden unterschiedliche Formen von Zensur – zwischen formellen staatlichen Maßnahmen einerseits und informellen Zwängen im Vorfeld andererseits – problematisiert. Da die Forschungsliteratur recht übersichtlich ist, sind eigenständige Quellenrecherchen erforderlich, die durch das Seminar vor- und nachbereitet werden.

Einführende Literatur:

Eléa Baucheron/ Diane Routex, Skandalkunst. Zensiert, verboten, geächtet, München 2013; Kunstforum International: Redefreiheit, Bd. 215, 2012; Richard Meyer, Outlaw representation. Censorship & homosexuality in twentieth-century American art, Boston 2002; W.J.T. Mitchell, „Bilder verletzen“, in: ders.: Bildtheorie, Frankfurt a.M. 2008, S. 371-395; York-Gothart Mix (Hg.), Kunstfreiheit und Zensur in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2014; Nina Möntmann (Hg.), Scandalous. A reader on art and ethics, Berlin 2013; Heinz Peter Schwerfel, Kunstskandale. Über Tabu und Skandal, Verdammung und Verehrung zeitgenössischer Kunst, Köln 2000.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 520**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Berlin – Breslau  
(mit Exkursion)**

**Donnerstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 21.04.2016**

<b>Master MA-KUWI 2, 4, 7a</b>	<b>Bachelor BA-KuIT KUWI 3, 7</b>
------------------------------------	---------------------------------------

Die um das Jahr 1000 gegründete schlesische Hauptstadt Breslau (Wrocław) und Berlin sind eng verflochten. Das Seminar konzentriert sich dabei auf die Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Betrachtet wird die Baukunst von der frühen klassischen Moderne bis in die Gegenwart. Als Symbol des sich modernisierenden preußischen Breslau des frühen 20. Jahrhunderts gelten die ikonische Jahrhunderthalle von Max Berg (1913) oder die im Rahmen der Werkbundausststellung (WuWa, 1929) errichtete Modellsiedlung, an der u.a. Hans Scharoun mitwirkte. Er begann seine Karriere – ebenso wie auch Hans Poelzig – in Breslau. Letzterer wirkte ab 1903 als Direktor der Königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule in Breslau, die er nachhaltig inhaltlich mitgestaltete und an die in den 20er Jahren u.a. Hans Scharoun als Professor berufen wurde. Poelzig und Scharoun prägten also die Architekturlehre in Breslau und auch in Berlin, wo beide in späteren Jahren tätig waren: Poelzig ab 1923 und Scharoun ab 1947. Ihre Werke in beiden Städten werden ebenso Thema sein wie Adolf Radings Bauten und vor allem auch Erich Mendelsohns frühe Warenhäuser. Zugleich richtet sich der Blick auf die frühen Hochhausplanungen beider Städte, die - obgleich in der geplanten Weise jeweils unrealisiert geblieben – zu städtebaulich und architektonisch innovativen Lösungen führten.

Einen wichtigen Schwerpunkt neben den 20er Jahren wird die Architektur der Nachkriegsmoderne darstellen. Diese bildet mittlerweile einen zentralen Aspekt in der Forschung zur deutschen und im konkreten Fall zur Berliner Architektur, wie zahlreiche Publikationen belegen. Inwieweit diese Forschungsergebnisse fruchtbar zu machen sind für die Architektur der Nachkriegsmoderne in Wrocław, wird zu untersuchen sein.

Das Seminar wird von einer Exkursion nach Breslau (20.-25. Mai 2016) begleitet. Nach der Ankündigung auf der Institutshomepage ist nurmehr Platz auf der NachrückerInnenliste gegeben (bitte per Mail bei [kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de](mailto:kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de)).

Literaturhinweise:

Beate Störckuhl, *Moderne Architektur in Schlesien 1900 bis 1939: Baukultur und Politik*, München 2013; Konstanze Beelitz/ Niclas Förster, *Breslau / Wrocław : die Architektur der Moderne*, Tübingen 2006.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 517

### Werkstatt Forschen – Research Laboratory

Dienstag: 16-18 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 19.04.2016

<b>Master</b> <b>MA-KUWI Freie Profilbildung</b>	<b>Bachelor</b> <b>Freie Wahl</b>
---	--------------------------------------

In der *Werkstatt Forschen* gewähren StipendiatInnen, und ProjektmitarbeiterInnen, die derzeit am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik tätig sind, einen Einblick in ihre laufenden Forschungen. Die Veranstaltung dient dazu den intensiven, lebendigen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und den internationalen NachwuchswissenschaftlerInnen über die vielfältigen Themenfelder, methodischen Ansätze und die jeweils spezifischen Forschungszusammenhänge ihrer Projekte zu fördern.

Unterrichtssprache ist Deutsch und Englisch. Koordination: Andrea Meyer.

#### PROGRAMM

- |           |  |
|-----------|--|
| 19. April | Pilar Diez del Corral, Grand Tour: Learning and mingling   |
| 26. April | Iris Wien, Linien: Flaxman und Blake   |
| 3. Mai    | Allison Stagg, Early American Political Caricature: Humor in Prints  |
| 10. Mai   | Christine Howald, Forschen global: Kunst und Markt zwischen Ostasien und Europa (19.-20. Jahrhundert)  |
| 17. Mai   | Eleonora Vratskidou, Art history for artists   |
| 24. Mai   | Studienwoche   |
| 31. Mai   | Dorothee Wimmer, The Center for Art Market Studies   |
| 7. Juni   | Andreas Meinecke, Denkmalpflege in Preußen im 19. Jahrhundert  |
| 14. Juni  | Kate Brehme/Berit Hummel, The Berlin Biennale and Urban Development/Taking Over the City. Cinematographic Practices and Urban Change in 1960s New York |
| 21. Juni  | Robert Skwirblies/ Jennifer Falckenberg, Editionsprojekt Passavant - Künstlerbriefe als historische Quellen  |
| 28. Juni  | Mareike Vennen, Dinosaurier in Berlin! Brachiosaurus brancai - eine politische, wissenschaftliche und populäre Ikone                                   |

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 527**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Rembrandt**

**Dienstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 060 & vor Ort**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 2**

Kaum ein Künstler beschäftigt die Fachwelt so intensiv wie Rembrandt. Bis heute streiten sich die Experten um den Umfang seines Oeuvres; Rembrandts ikonografische Erfindungen weichen deutlich von den gängigen Mustern seiner Zeit ab, und auch in technischer Hinsicht gibt es kaum einen experimentierfreudigeren Maler als ihn. Im Seminar wollen wir den Problemen der Rembrandtforschung nachgehen: der Ausbildung und dem Frühwerk des Malers, seiner Stellung als „Unternehmer“, der Selbstinszenierung im Porträt, der Interpretation mythologischer, biblischer oder historischer Themen, dem Umgang mit kunsttheoretischen Vorgaben und schließlich der Frage nach der Eigenhändigkeit der Bilder.

Da das Seminar zum Teil im Museum stattfindet, ist die Teilnehmerzahl begrenzt.  
Anmeldungen bitte bis 07.04.2016 an [magdalena.bushart@tu-berlin.de](mailto:magdalena.bushart@tu-berlin.de).

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 529**

**Dr. Andrea Meyer**

**Im Atelier**

**Dienstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 19.04.2016**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 2, 3, 6**

Ein magischer Raum, in dem sich die künstlerische Idee materialisiert; eine betriebsame Werkstatt, die mit Malutensilien, Kopiervorlagen und Modellen vollgestopft ist; eine Bühne für die (Selbst)Inszenierung des Künstlers oder Schnittstelle von Kunstproduktion und Kunstausstellung – die Funktionen des Ateliers sind ebenso vielfältig wie seine bildlichen Repräsentationen, an der sich Künstler und Künstlerinnen seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue versuchen. Das Atelier als Bildthema steht im Mittelpunkt unseres Seminars, in dem wir den Bogen vom 17. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart schlagen, um in unterschiedlichen Medien entstandene Atelierszenen dieser Zeitspanne zu analysieren. Auf der Grundlage sorgfältiger, teils in situ durchgeführter Beschreibungen ausgewählter Beispiele wollen wir erkunden, wie Atelierräume beschaffen waren/sind, welche Einblicke sie den BetrachterInnen in künstlerische Arbeitsprozesse gewähren und welche Mythen des Schöpfungsakts sie konstruieren bzw. dekonstruieren helfen.

Hinweis: Da einige Sitzungen des Seminars in Museen stattfinden werden, ist die TeilnehmerInnenzahl auf 15 begrenzt. Um eine Anmeldung bis zum 8. April an [andrea.meyer@tu-berlin.de](mailto:andrea.meyer@tu-berlin.de) wird gebeten. Die TeilnehmerInnen werden vor Semesterbeginn informiert.

Einführende Literatur:

Hiding Making – Showing Creation: The Studio from Turner to Tacita Dean, hg. v. Rachel Esner, Sandra Kisters und Ann-Sophia Lehmann, Amsterdam 2013; Apprendre à peindre. Les ateliers privés à Paris, 1780-1863, hg. v. France Nerlich und Alain Bonnet, Tours 2013; Inside – Outside. Das Atelier in der zeitgenössischen Kunst, hg. v. Guido Reuter und Martin Schieder, Petersberg 2012; Mythos Atelier. Von Spitzweg bis Picasso, von Giacometti bis Nauman, hg. v. Ina Conzen, Ausst.kat. Staatsgalerie Stuttgart, München 2012; Katja Kleinert, Ateliendarstellungen: in der niederländischen Genremalerei des 17. Jahrhunderts. Realistisches Abbild oder glaubwürdiger Schein, Petersberg 2006; Evi Monger-Vollmer, Das Atelier des Malers. Die Diskurse eines Raumes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Berlin 2004; Birgit Joos, Ateliers als Weihestätten der Kunst. Der „Künstleraltar“ um 1900, München 2002.

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 546**

**Dr. Andrea Meyer, Jennifer Fischer-Falckenberg M.A.**

**Kunstkritik – Eine Annäherung**

**Donnerstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 21.04.2016**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 2, 3**

Das Seminar führt in Geschichte und Funktion der Kunstkritik ein. Die Unterscheidung zwischen Kunstkritik und Kunstgeschichte wird uns ebenso beschäftigen wie die Fragen danach, worauf ihre Vertreter in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken besonderen Wert legten und auf welchen Grundlagen sie ihre Urteile fällten. Wie erfuhren Objekte eine Inwertsetzung bzw. Entwertung? Hatten KunstkritikerInnen eine ästhetische Deutungshoheit oder waren sie nur Vermittler des jeweiligen Zeitgeschmacks? Wo wurden Kunstkritiken publiziert, aus welchem Anlass, wer waren ihre Autoren, und wer waren die Rezipienten?

Um das Feld der Kunstkritik zu erkunden und in ihr eine der maßgeblichen Institutionen des Kunstbetriebs zu erkennen, werden Textbeispiele gelesen und diskutiert, die von den Anfängen kunstkritischer Praxis bis heute reichen. Die Lektüre der Kritiken soll mit dem intensiven Studium der besprochenen Objekte einhergehen, um einen möglichen Wandel des Geschmacks nachvollziehen zu können. Besuche in aktuellen Ausstellungen, die eine direkte Auseinandersetzung zu beurteilender Kunstwerke innerhalb ihres Ausstellungskontextes ermöglichen und das eigene Seh- und Urteilsvermögen schulen, sind geplant.

Bitte beachten Sie: Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 begrenzt. Eine Anmeldung per mail an [fischer-falckenberg@tu-berlin.de](mailto:fischer-falckenberg@tu-berlin.de) wird bis zum 8.4. erbeten.

**Einführende Literatur:**

Stephanie Herold: Eine Frage der Schönheit. Ästhetik der Denkmalpflege, [unveröffentl. Mag.Arbeit] Berlin 2011; Margrit Vogt: Von Kunstworten und -werten. Die Entstehung der deutschen Kunstkritik in Periodika der Aufklärung, Berlin 2010; Giorgio Vasari: Vite, [Neuauf.] Berlin 2004-; Martina Sitt [et al]: Kunstkritik. Die Sehnsucht nach der Norm, München 1993; Johann David Passavant: Raffael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi, Leipzig 1839; Beate Söntgen, Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte. Eine Einleitung, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 78.2015,1, S. 9-15, Annette Tietenberg, Kunstkritik, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter, 2005, 3, S. 99-104, Albert Dresdner, Die Entstehung der Kunstkritik im Zusammenhang der Geschichte des europäischen Kunstlebens mit einem Nachw. Von Lothar Müller, Dresden 2001.



## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 514

Ilka Waßewitz M.A.

„Gehäuse der Macht“ – Europäischer Schlossbau in der Frühen Neuzeit

Freitag: 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 22.04.2016

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT-KUWI 2, 7**

„Gehäuse der Macht“ – so beschrieb Werner Paravicini, ein Pionier der Residenzenforschung, die Wohn- und Verwaltungsgebäude des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Adels, die wir gemeinhin unter dem Begriff „Schloss“ zusammenfassen. Dabei sind zwei Aspekte des Phänomens bereits angesprochen, die untrennbar miteinander verbunden sind und die es gemeinsam zu betrachten gilt: die architektonische Hülle einerseits sowie ihre Funktion und Nutzung andererseits. Im Seminar werden wir uns anhand von bekannten (und weniger bekannten) Beispielen zwischen Versailles und Wien der Bauaufgabe Schloss zuwenden. Mit Hilfe ausgewählter Texte wollen wir dabei verschiedene methodische Zugänge erörtern und so die Möglichkeiten und Grenzen der Architekturanalyse und -interpretation ausloten.

Die Residenzen der Hohenzollern in Berlin und Brandenburg, ihre Stadt-, Jagd- und Lustschlösser fungieren dabei gleichermaßen als Anschauungs- und Referenzobjekte des auf einen Überblick der europäischen Schlossarchitektur zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert zielenden Seminars.

Literaturauswahl:

Paravicini, Werner (Hg.): Das Gehäuse der Macht. Der Raum der Herrschaft im interkulturellen Vergleich. Kiel 2005 (Mitteilungen der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, SH 7). – Unbehaun, L./Schütte, Ulrich (Hg.): Die Künste und das Schloß in der frühen Neuzeit. München 1998 (Rudolstädter Forschungen zur Residenzkultur, 1). – Blanning, T.C.W.: Das Alte Europa 1660-1789. Kultur der Macht und Macht der Kultur. Darmstadt 2006 (Übersetzung des Originals: The Culture of Power and the Power of Culture. Old Regime Europe 1660-1789. New York 2002). – Eiermann, Frank Wolf: Requisita Dignitatis. Die deutsche Residenz als Bauaufgabe im 17./18. Jahrhundert an Beispielen im fränkischen Reichskreis. Diss. Erlangen 1995. – Müller, Matthias: Das Schloß als Bild des Fürsten. Herrschaftliche Metaphorik in der Residenzarchitektur des Alten Reiches (1470-1618). Göttingen 2004 (Historische Semantik 6).

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 524**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart, Dr. Michael Roth (Kupferstichkabinett)**

**Der lange Schatten der Maria Sybilla Merian.  
Natur und Motiv vom 16. bis 18. Jahrhundert**

**Mittwoch: 10-13 Uhr**

**Kupferstichkabinett**

**Beginn: 20.04.2016**

**Master**

**MA-KUWI 6b, 7b**

**Bachelor**

Anlässlich des 300. Todestages der Malerin und Naturforscherin Maria Sybilla Merian 2017 plant das Berliner Kupferstichkabinett in Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung des Frankfurter Städels eine Ausstellung zu Naturbildern in der Frühen Neuzeit. Das Seminar ist Teil der Vorbereitung dieses Projekts: Nachdem wir uns im Wintersemester mit der Fragestellung und den Berliner Beständen vertraut gemacht haben, wird es nun darum gehen, die Objektkennntnis um die Bestände in anderen Sammlungen – insbesondere im Städel, aber auch in den Berliner Bibliotheken und Museen - zu erweitern, die Konzeption der Ausstellung zu erarbeiten und die ersten Katalogtexte zu erstellen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars im Wintersemester 2015/16.

## SEMINARE FÜR DEN MA

UE/SE 3132 L 550

Hildegard Homburger

**Kunst auf Papier: Materialkunde und Konservierung, Drucktechniken**

**Montag: 9 - 13 Uhr**

**Raum: siehe Hinweis**

**Beginn: 25.04.2016**

**Master**

**MA-KUWI 6 a + b**

**Bachelor**

Während der Übung wird eine Einführung in die Herstellungsgeschichte, Materialkunde und Terminologie des Werkstoffes Papier gegeben. Es werden Fragen zur Sammlungspflege, dem sachgerechten Umgang mit künstlerischen Arbeiten auf Papier und zu konservatorischen Gesichtspunkten erläutert. Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung werden diskutiert.

Anhand von Originalen werden die künstlerischen Drucktechniken vorgestellt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Herausarbeitung der einzelnen Erkennungsmerkmale gelegt. Im Vergleich untereinander wird an den Originalen das Erkennen der einzelnen Techniken geübt.

### **Hinweis:**

Die Übung findet in den Räumen der Papierrestaurierungswerkstatt von Frau Homburger (Krefelder Str. 17, 10555 Berlin, Vorderhaus, 2. Stock) statt. Daher muss die Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt werden. Eine Anmelde-liste hängt ab 11.04.2016, 9.00 Uhr am Institutsbrett aus. Voraussetzung der Teilnahme ist die regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates. Beginn der Übung: 25.04.2016. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 534**

**Dr. Ludger Derenthal, Dr. Stefanie Klamm (Museum für Fotografie)**

**Foto-Objekte**

**Donnerstag: 15-18 Uhr**

**Raum: vor Ort**

**Beginn: 21.04.2016 (14täg.)**

**Master  
MA-KUWI 7b**

**Bachelor**

Das Seminar behandelt Fotografien als durch Geschichte und Gebrauch geformte, mobile und dreidimensionale Objekte. Vor allem im angelsächsischen Bereich wurde seit den 1990er Jahren die Materialität von Fotografien und fotografischen Sammlungen ins Zentrum umfangreicher Analysen gestellt. Nicht nur bilden Fotografien Objekte ab, sondern sie sind selbst, aufgrund ihrer körperlichen, historischen und transformativen Qualitäten, materielle Artefakte: Sie sind „Foto-Objekte“ im doppelten Sinne. Diese Untersuchungen aufgreifend führt das Seminar mithilfe von Beständen der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek zum einen in die objektbezogene Forschung ein. Zum anderen wird ebenfalls die Geschichte der Überlieferung dieser Fotografien in der Sammlung und damit die Geschichte der Kunstbibliothek als sammelnder Institution in den Blick genommen. Anhand von ausgewählten Beispielen von Foto-Objekten aus der Sammlung untersuchen wir die Biografien einzelner Fotografien, bei denen die Materialität des fotografischen Abzugs und seines Trägers, Spuren seiner Nutzung, Beschriftungs- und Archivierungspraktiken im Kontext verschiedener Sammlungen, Retuschen, Schadensbilder und andere Einschreibungen Zeugen für historische und soziale Kontexte sind.

Literatur wird bei der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Seminarbeginn: 21.04.2016, (weitere Termine: 19.05., 02.06., 16.06., 30.6., 14.07.)

Ort: Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek, Villa Parey, Sigismundstraße 4, 10785 Berlin

Voraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates. Max. Teilnehmerzahl: 12

Eine Anmelde-Liste hängt ab 11.4. 2016, 9 Uhr im Institut aus.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 539

**Staatliche Museen zu Berlin**  
**Heike Kropff, Patrick Presch**

**Carl Andre, Konkrete Poesie und Vermittlung: Erarbeitung textbasierter Begleitmedien. Theorie und Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung**

**BLOCKVERANSTALTUNG**

**vor Ort**

**Beginn: 04.05.2016**

**Master**  
**MA-KUWI 7 b**

**Bachelor**

Die Rolle und das Selbstverständnis der Kunst- und Kulturvermittlung an deutschen Museen erfahren seit einigen Jahren einen Wandel. Zunehmend wird der Bildungsauftrag als die zukunftsweisende Aufgabe von Museen definiert. Auch die Staatlichen Museen zu Berlin stellen sich verstärkt dieser Kernaufgabe. Ziel der Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin ist es, eine Museumskultur zu fördern, die die Besucher nicht nur als passive Betrachter, sondern als aktiv handelnde Nutzer der Institutionen versteht. Den Blick auf die Nutzergruppe der Studierenden gerichtet, möchte die Bildung und Vermittlung nicht nur zu einer Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur einladen, sondern bewirken, dass junge Kulturinteressierte die Arbeit der Institutionen langfristig begleiten und in ihnen gestaltend tätig werden. Aus diesem Grund wurde im Wintersemester 2014/2015 das Projekt „Über kurz, mittel oder lang“ initiiert, das im Sommersemester 2016 in die vierte Projektphase eintritt.

Das angebotene Seminar widmet sich einem oftmals zentralen Aufgabenfeld der musealen Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Gleich ob Saaltexte, Kurzführer oder Audiotexte: Eines der wichtigsten Medien, um Ausstellungsinhalte zu vermitteln, scheinen nach wie vor Texte zu sein. Umso verwunderlicher, wie wenig Aufmerksamkeit und Kreativität viele Museen der Textarbeit schenken.

Zur Sonderausstellung „Carl Andre: Sculpture as Place, 1958 - 2010“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, entwickeln die Studierenden ein Begleitheft, Magazin, Booklet o.ä., das mehr als die Vermittlung kunsthistorischen Wissens leisten soll. In Auseinandersetzung mit konkreter Poesie, mit Methoden des kreativen Schreibens und assoziativen Annäherungsweisen entstehen Textbeiträge, die die Besucher\_innen aktivieren und entdeckende, experimentierende oder forschende Rezeptionshaltungen wecken sollen. Dabei thematisieren sie auch die Rezeptionsbedingungen von Minimal Art. Die entstandenen Medien werden mit einem studentischen Publikum getestet und dann in der Ausstellung eingesetzt.

**Seminarleitung:**

- Heike Kropff, Leitung Bildung / Kommunikation, Staatliche Museen zu Berlin
- Patrick Presch, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bildung, Vermittlung, Besucherdienste, Staatliche Museen zu Berlin

Seite 2/2

**Veranstaltungstermine:**

- Mi: 04.05.2016, 17 – 20 Uhr
- Do: 12.05.2016, 17 – 20 Uhr
- Do: 26.05.2016, 17 – 20 Uhr (Rechercheauftrag)
- Do: 09.06.2016, 17 – 20 Uhr
- Do: 23.06.2016, 17 – 20 Uhr
- Do: 07.07.2016, 17 – 20 Uhr
- Do: 14.07.2016, 15 – 21 Uhr

**Treffpunkt der ersten Veranstaltung:**

Besucherdienst, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

**Einführende Literatur:**

- Yasmin Raymond, u. a. (Hrsg.), *Carl Andre: Sculpture as Place, 1958-2010*, New Haven/New York 2014
- Lynn Kost (Hrsg.), *Carl Andre: Poems*, Zürich 2014
- Online-Publikation: [www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/index.html](http://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/index.html)

**Zu erbringende Leistungen:**

- regelmäßige Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars
- praxisnahe Erprobung didaktischer Materialien im Rahmen einer Abendveranstaltung für Studierende
- Verschriftlichung eines Vermittlungskonzepts

**Teilnehmerzahl:** 20

**Anmeldung erforderlich:** ja (Aushang einer TN-Liste in der TU)

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 523**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**Künstler/innen und Märkte im 18. Jahrhundert**

**Donnerstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 052**

**Beginn: 28.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2, 4**

**Bachelor**

Zahlreiche Künstler und Künstlerinnen verschaffen sich auch jenseits höfischer Anstellung im 18. Jahrhundert eigene Absatzmöglichkeiten. Die Bedingungen des modernen Kunstmarktes unter denen Angelika Kauffmann, Elisabeth Vigée-Lebrun, Anton Raphael von Mengs und viele andere Künstler ihre Werke produzierten und verkauften, soll im Seminar eingehend untersucht werden. Der sogenannte ‚freie Markt‘ stellt sich schon hier als ein von persönlichen Netzwerken getragenes System dar, das von vereinfachten Reisebedingungen, neuen finanziellen Strukturen und künstlerischem Austausch profitierte.

Literatur:

Ausst. Kat. Grand Tour. The Lure of Italy in the 18th Century. Hg. v. Andrew Wilton u. Ilaria Bignamini, Tate Gallery 1996. – Ausst. Kat. Angelika Kauffmann, Kunstmuseum Düsseldorf u. Haus der Kunst 1998, hg. v. Bettina Baumgärtel, 1998. – Chaney, Edward: The evolution of the Grand Tour: Anglo-Italian cultural relations since the renaissances. London 1998. – Kernbauer, Eva: Der Platz des Publikums. Kunst und Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert. 2008. – Lippincott, Louise: Selling Art in Georgian London. The rise of Arthur Pond. New Haven u. London 1983. – Walczak, Gerrit: Bürgerkünstler. Künstler, Stat und Öffentlichkeit im Paris der Aufklärung und Revolution, München 2015.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 537

Dr. Andrea Meyer

**Konstruktiv bis kontrovers. Kooperationen zwischen Museen und privaten Förderern**

**Mittwoch: 12-14 Uhr**

**Raum A 072**

**Beginn: 20.04.2016**

**Master**

**MA-KUWI 3 b**

**Bachelor**

Im Herbst 2014 wurde die von Bernard Arnault, Vorstandsvorsitzender des Luxusgüterkonzerns LVMH, bei Frank Gehry in Auftrag gegebene Fondation Louis Vuitton im Pariser Bois de Boulogne eröffnet. Die innovativen bautechnischen Lösungen und die spektakuläre Formensprache der „Glaswolke“, deren Kosten auf € 140 Millionen geschätzt werden, stießen einerseits auf Erstaunen. Andererseits wurde scharf kritisiert, dass die Grenzen zwischen Kunst- und Warenwelt aufgehoben und öffentliche Museen in Konkurrenz mit Milliardären wie Arnault um Erwerbungen und Leihgaben ohne jede Chance seien. Unerwartet hohe Wellen schlug 2010 auch die Ankündigung des Ehepaars Pietzsch, seine Sammlung surrealistischer Werke dem Land Berlin zu schenken, da die Bedingung zumindest Teile der Sammlung dauerhaft zu präsentieren zu einer Debatte um den Standort für ein Museum der Moderne führte. Die mittlerweile ad acta gelegte Erwägung, die Gemäldegalerie dafür zu nutzen und die Alten Meister auf die Museumsinsel zu transferieren, bewegte die Fachleute weit über Berliner, ja nationale Grenzen hinaus.

Ausgehend von diesen kontrovers diskutierten Beispielen werden wir die vielschichtigen Kooperationen zwischen Museen und privaten Förderern im internationalen Vergleich untersuchen. Unsere Aufmerksamkeit gilt privaten Leihgaben, Schenkungen und Vermächtnissen sowie Vereinen, die initiiert wurden um Museen zu gründen bzw. Erwerbungen zu ermöglichen, Sonderausstellungen, die öffentliche Sammlungen in Schauräume für privaten Kunstbesitz verwandeln, bis hin zu privaten Museumsgründungen von Unternehmern bzw. Finanzgruppen. Leitfragen für unsere Auseinandersetzung sind u.a.: Wie unterscheiden sich die Interessen und Prioritäten von privaten Akteuren und öffentlichen Institutionen? Welche Herausforderungen stellen erstere an Museumsleiter und Kuratoren? Welches Bild zeichnen wiederum diese von ihren „Mäzenen“ und welches Bild zirkuliert in den öffentlichen Debatten?

Einführende Literatur:

Die verschiedenen Bände der Reihe Bürgerlichkeit, Wertewandel, Mäzenatentum – die letzten 100 Jahre; Andrea Bärnreuther, Hg., Zum Lob der Sammler. Die Staatlichen Museen zu Berlin und ihre Sammler, Berlin 2009.



## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 521

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, Prof. Dr. Dorothee Brantz (Historische Urbanistik)**

**Das Bild der Stadt – Die Stadt als Bild**

**Mittwoch: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 20.04.2016**

**Master  
MA-KUWI 2, 4**

**Bachelor**

Worin äußert sich die Ikonizität einer Stadt? Was ist bildwürdig, wird als Bild wahrgenommen und wirkt als solches? Auf der Basis dieser Fragen werden zentrale Texte zum Thema sowie Gemälde, Fotografien und Filmausschnitte zu analysieren sein. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf die eigene Wahrnehmung und Interpretation, sollen subjektive Perspektiven auf die Stadt untersucht werden.

Inhaltlich wird sich der Bogen von Stadtdarstellungen des 19. Jahrhunderts, wie jenen des Impressionismus, über die Papier gebliebenen, abstrakten Visionen der 20er Jahre - zu nennen ist beispielhaft die „Stadtkrone“ von Bruno Taut - und städtebauliche „bildwirksame“ Planungen von Stadtzentren und neuer Quartiere in den 1950er und 1960er Jahren bis hin zu Sichtwirkungen heutiger Metropolen spannen. Die Pole, zwischen denen sich das Thema bewegt, sind: Zentrum - Peripherie, Stadtkrone – Zergliederung.

Im Zentrum des Seminars stehen gemeinsame Diskussionen über Theorie und Praxis urbaner Bilder, die durch ausgewählte Kurzpräsentationen ergänzt werden. Dabei bildet die Kooperation zwischen Studierenden der Historischen Urbanistik und der Kunstgeschichte die zentrale Grundlage. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil ein entscheidender Bestandteil des Seminars die Gruppenprojekte sind, in denen sich alle Studierenden kreativ mit dem Thema Stadtbild auseinandersetzen und in der zweiten Semesterhälfte präsentieren werden.

Literaturauswahl:

Paul Zucker, Entwicklung des Stadtbildes. Die Stadt als Form, Braunschweig u.a. 1929; Kevin Lynch, The Image of the City, Cambridge/Mass. 1960 (= Das Bild der Stadt, Braunschweig 1968; Ausst.Kat. Ich und die Stadt. Mensch und Großstadt in der deutschen Malerei des 20. Jahrhunderts, Berlin 1987; Ausst.Kat. Stadtbilder. Berlin in der Malerei vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Berlin 1987; Alban Janson, Im Bilde sein. Zehn Thesen zum Verhältnis von Architektur und Bild, in: S. Wolfrum/W. Nerdinger, Multiply City. Stadtkonzepte 1908-2008, Berlin 2008, S. 259-262.

## FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

SE/UE 3132 L 515

Sabine Prudent

Französisch-Intensivkurs für Kunsthistoriker\_innen (Blockseminar)

Mo-Do: 9-13 Uhr

Raum: HBS 2.05

25.07.-28.07.2016

### Master / Bachelor

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

Dieser einwöchige Intensiv-Kurs richtet sich speziell an Studenten der Kunstgeschichte. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Verbesserung des Ausdrucks und des mündlichen sowie schriftlichen Verständnisses. Die Basisgrammatik, die Lexik und Besonderheiten der französischen Kulturwelt werden anhand von Bild- und Textbeispielen erarbeitet. Diese Übung richtet sich an Studierende der Kunstgeschichte, die ihre Grundkenntnisse der französischen Sprache auffrischen wollen.

Grundkenntnisse sowie eine aktive Teilnahme sind erwünscht!

Der Kurs findet in Raum HBS 2.05 statt (Hardenbergstr. 16-19)

Obligatorische Anmeldung und Auskünfte bei Sabine Prudent bis zum 01.06.2016 :

[sabine.prudent@tu-berlin.de](mailto:sabine.prudent@tu-berlin.de)

# PROJEKTWERKSTATT

SE 3132 L 551

Inia Steinbach

## Kunst und Wissenschaft – Selbstorganisation in Natur und Gesellschaft

<b>Master</b> <b>MA-KUWI Freie Profilbildung</b>	<b>Bachelor</b> <b>BA-KuIT-KUWI Freie Wahl</b>
---	---

Die Projektwerkstatt „ Kunst und Wissenschaft – Selbstorganisation in Natur und Gesellschaft“ hat zum Ziel selbstorganisierte Systeme zu erschaffen. Inspiriert von Prozessen in Natur und Gesellschaft möchten wir wissenschaftliche Modelle und Theorien in einen künstlerischen Kontext rücken und in eigenen Projekten nachempfinden. Die Umsetzung kann dabei jegliche kreative Auseinandersetzung beinhalten, wie beispielsweise Computersimulationen, audiovisuelle Programmierung, dreidimensionale Modelle, experimentelle Aufbauten, Videoinstallationen, konzeptionelle Arbeiten oder auch Performances die in einer Dokumentation festgehalten werden.

In den ersten beiden Semestern (WS14/15, SS15) möchten wir uns auf selbstorganisierende Phänomene in der Natur konzentrieren. Mögliche Themenbereiche sind die Chaostheorie, fraktale (selbstähnliche) Strukturen, künstliches Leben, kollektive Intelligenz, nichtlineare Dynamik, usw. Im Anschluss daran möchten wir uns im 3. und 4. Semester mit selbstorganisierten Strukturen in der Gesellschaft beschäftigen. Themenfelder wie Netzwerke im Internet, Zivilisationstheorie, Spieltheorie oder die Organisation autonomer Gruppen können hier Anregung bieten.

Die Projektwerkstatt richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und andere Interessierte. Das Projekt selber soll einen Raum für Selbstorganisation darstellen, in dem die Eigendynamik der Gruppe Gegenstand des Projektes ist und im Laufe des Seminars thematisiert werden soll. Die Treffen werden in den kommenden Semestern wöchentlich oder in Blockveranstaltungen stattfinden. Bei Interesse und für Infos und Termine erreicht ihr uns per E-Mail: [selbstorga@gmail.com](mailto:selbstorga@gmail.com)

**Hinweis:** Das Seminar kann als eigenes Minimodul in einem Semester mit 3 LP abgeschlossen werden.

## COLLOQUIEN

### CO 3132 L 555

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

### CO 3132 L 556

**Prof. Dr. Adrian von Buttlar**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

### CO 3132 L 557

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Termine nach Vereinbarung. Raum siehe Aushang.

### CO 3132 L 559

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Raum A 083 des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

### CO 3132 L 552

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

### CO 3132 L 543

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**Offenes Kolloquium für BA und MA**

Im Kolloquium soll die Möglichkeit bestehen, über aktuelle Tendenzen in der Kunst zu diskutieren, Texte zu lesen, Ausstellungen zu besuchen und nachzubereiten sowie sich mit neueren methodischen Ansätze der Kunstwissenschaften zu beschäftigen. Forschungs- und Bachelor/Master-Projekte können diskutiert und vorgestellt werden.

Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl: 25

Donnerstag 17 - 20 Uhr, Beginn: 28.04.2016, Raum A 072, auch als Block n. Vereinbarung

## **FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM**

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FÜS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik.

S. auch [www.metropolitanstudies.de](http://www.metropolitanstudies.de)

## **BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS**

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-7 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.

## ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-KULT KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-KULT IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwissenschaft

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft

MA-KUWI 1-7: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

SPP Portfolioprüfung

PR Praktika

PRO Projektseminar

RVL Ringvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

## SPRECHSTUNDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	Dienstag 16-18 Uhr
<b>Krohm, Prof. Dr. Hartmut</b>	Donnerstag 14-15 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)
<b>Küster, Prof. Dr. Bärbel</b>	Donnerstag 12-13 Uhr
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	Dienstag 9-11 Uhr
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	nach Vereinbarung (Anmeldung erbeten bei annick.trellu@tu-berlin.de oder tel. 314-25014)
<b>Skwirblies, Dr. Robert</b>	Dienstag 15-16 Uhr
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	Mittwoch 13-15 Uhr (Anmeldung erbeten an stallschus@mailbox.tu-berlin.de)
<b>Waßewitz, Ilka</b>	nach Vereinbarung (ilka.wassewitz@tu-berlin.de)
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	Donnerstag 14-16 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
<b>Deiters, Dr. Maria</b>		deiters@bbaw.de
<b>Derenthal, Dr. Ludger</b>		l.derenthal@smb.spk-berlin.de
<b>Dolezalek, Isabelle</b>		isabelle.dolezalek@fu-berlin.de
<b>Fischer-Falckenberg, Jennifer</b>	314- 28688	fischer-falckenberg@tu-berlin.de
<b>Homburger, Hildegard</b>		hombu@freenet.de
<b>Klamm, Dr. Stefanie</b>		s.klamm@smb.spk-berlin.de
<b>Krohme, Prof. Dr. Hartmut</b>	0172-30609939	h.krohme@web.de
<b>Kropff, Heike</b>		h.kropff@smb.spk-berlin.de
<b>Küster, Prof. Dr. Bärbel</b>		kuester@tu-berlin.de
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
<b>Presch, Patrick</b>		p.presch@smb.spk-berlin.de
<b>Prudent, Sabine</b>		sabine.prudent@tu-berlin.de
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	314-25998	stallschus@mailbox.tu-berlin.de
<b>Waßewitz, Ilka</b>	314-29564	ilka.wassewitz@tu-berlin.de
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	314-21297	kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de



# Sommersemester 2016

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-10.00	UE Homburger Kunst auf Papier, MA 9-13 Uhr				
10.00-12.00	UE Homburger Kunst auf Papier, MA 9-13 Uhr	SE Dolezalek A060 Kronschatz Hl. Röm. Reich, BA/MA	SE Stallschus A060 Fotografien der Nacht, BA/MA  SE Küster A 072 Skulptur im 20. Jh., BA/MA  SE Bushart Kupferstichk. Merians Schatten, MA 3stündig	SE Küster A 052 Künstler/innen u. Märkte im 18. Jahrhundert, MA  SE Wittmann-E. A 072 Berlin/Breslau, BA/MA	SE Stallschus A 072 Anstößige Kunst und ihre Zensur BA/MA
12.00-14.00	UE Homburger Kunst auf Papier, MA 9-13 Uhr	SE Deiters A 072 Naumburg Glasmalereien, BA/MA	SE Bushart Kupferstichk. Merians Schatten, MA 3stündig  SE Meyer A 072 Konstruktiv bis kontrovers , MA  SE Wittmann-E/Brantz A060 Stadtbild MA	SE Meyer/Fischer- Falckenberg A 060 Kunstkritik-eine Annäherung, BA	SE Waßewitz A 072 Gehäuse der Macht, BA
14.00-16.00		SE Bushart A 060 Rembrandt, BA  SE Meyer A 072 Das Atelier des Künstlers, BA		SE Derenthal/Klamm vor Ort Foto-Objekte, MA (3stündig, 15-18 Uhr)	
16.00-18.00		Werkstatt Forschen A072 BA/MA Freie Wahl  SE Skwirblies A 060 Historische Briefe als Quellen, BA/MA	VL Küster A 053 Kunstbeziehungen GB-Frankreich, BA/MA	VL Krohm A 060 Gotische Architektur 13.Jh., BA/MA  SE Kropff/Presch vor Ort (Block donnerstags) Kunstwissenschaft und Museum  Offenes Colloquium Küster A072 (17-20 Uhr)	
18.00-20.00		VL Wittmann-E. A 053 Nach der Postmoderne, BA/MA	RVL Stallschus/Küster A 053 Künstlergespräche, BA/MA	Offenes Colloquium Küster, A072 (17-20 Uhr)  VL Bushart A 053 Kunst und Apokalypse, BA/MA	

Projektwerkstatt „Kunst und Wissenschaft“ ohne Termin  
Block-Intensivkurs Französisch: 25.-28.7.2016, HBS 2.05